

Protokoll der 73. ordentlichen Mitgliederversammlung der Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker vom 18. September 1982 in Chur

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer
Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaire
Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries**

Band (Jahr): - **(1983)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll
der 73. ordentlichen Mitgliederversammlung
der Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker
vom 18. September 1982 in Chur

Der Präsident, Herr Prof. Hans Bühlmann, eröffnet die Versammlung im grossen Saal des Hotels Chur um 8.30 Uhr und begrüsst die Anwesenden, vor allem die drei Referenten, die sich freundlicherweise bereitfanden, den wissenschaftlichen Teil der diesjährigen Mitgliederversammlung zu bestreiten.

Zunächst spricht Herr Prof. Dr. Karlheinz Wolff aus Wien über «Die Pensionsdynamik in der österreichischen Sozialversicherung». Anschliessend referiert Herr PD Dr. André Dubey, Zürich, über «Méthodes d'estimation des réserves des sinistres», und über ein aktuelles Thema, nämlich «Preisindizes im Rahmen der mathematischen Wirtschaftstheorie», berichtet zum Abschluss Herr PD Dr. Heinz Müller aus Zürich. Alle drei Referate finden grosses Interesse bei den Zuhörern und werden vom Versammlungsleiter bestens verdankt.

Nach der Pause geht Herr Prof. Bühlmann zur Behandlung der statutarischen Geschäfte über.

Traktandum 1: Jahresbericht des Präsidenten

Es sei auf den in diesem Heft abgedruckten Wortlaut verwiesen.

Traktandum 2: Protokoll der 72. ordentlichen Mitgliederversammlung

Das im Heft 1/1982 der «Mitteilungen» abgedruckte Protokoll der 72. ordentlichen Mitgliederversammlung wird diskussionslos genehmigt.

Traktandum 3: Rechnung für das Jahr 1981

Herr Petitpierre erläutert die Rechnung des Jahres 1981 (abgedruckt im Heft 1/1982 der «Mitteilungen») und hebt hervor, dass der Vermögensrückgang beim Fonds der Prüfungskommission nicht beunruhigend sei. Dem Antrag, den bisherigen Mitgliederbeitrag beizubehalten, wird zugestimmt und dem Kassier sowie dem übrigen Vorstand Decharge erteilt.

Traktandum 4: Ernennung von korrespondierenden Mitgliedern

Der Präsident erinnert einleitend zu diesem Traktandum daran, dass unsere Vereinigung schon seit jeher gute und freundschaftliche Beziehungen zu Aktuarvereinigungen des Auslandes pflegt und den Kontakt unter den Versicherungsmathematikern auf internationaler Ebene fördern möchte. In diesem Sinne schlägt der Vorstand der heutigen Mitgliederversammlung vor, die folgenden drei Kollegen zu korrespondierenden Mitgliedern unserer Vereinigung zu ernennen:

Herr Prof. William S. Jewell, USA

Herr Jan Jung, Schweden

Herr Prof. Karlheinz Wolff, Österreich

Nach einführenden Worten der Herren Prof. Amsler (für Herrn Jewell), PD Dr. Kupper (für Herrn Jung) und Dr. Fricker (für Herrn Wolff), in denen die besonderen Verdienste der drei Kandidaten um die Förderung der Versicherungsmathematik auf internationaler Ebene zum Ausdruck kommen, folgt die Versammlung den Anträgen des Vorstandes mit grossem Applaus.

Traktandum 5: Revision der Statuten der VSVM

Herr Hedinger erläutert die Revisionsanträge, die sich im Hinblick auf die Ausweitung unserer Aktivitäten aufdrängen (Prüfungen für Pensionsversicherungsexperten, Förderungsfonds). Zudem soll eine etwas grössere Flexibilität in bezug auf die Zahl der Vorstandsmitglieder geschaffen werden. In der Diskussion wird das Wort nicht verlangt, und die Revisionsanträge passieren ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen.

Traktandum 6: Wahl des Vorstandes der VSVM für die Amtsperiode 1983–1985

Der Präsident würdigt in anerkennenden Worten die langjährigen Tätigkeiten und die besonderen Verdienste der drei aus dem Vorstand scheidenden Kollegen Emil Albrecht, Rudolf Hüsser und André Petitpierre. Jeder von ihnen hat in seiner Weise die ihm übertragenen Aufgaben optimal angepackt und zum kollegialen Einvernehmen im Vorstand beigetragen. Alle drei haben für ihre ausgezeichneten Leistungen unseren aufrichtigen Dank verdient.

Herr Petitpierre übernimmt hierauf als Vizepräsident das Wahlgeschäft und dankt seinerseits im Namen der drei scheidenden Kollegen für die lebenswürdigen Dankesbezeugungen. Er schlägt vor, den bisherigen Präsidenten für eine

weitere Amtsdauer zu bestätigen, ebenfalls die bisherigen Vorstandsmitglieder Marc-Henri Amsler, Kurt Fricker, Werner Gysin, Rudolf Hedinger, Peter Kunz, Josef Kupper und Hans Steinemann. Als neue Mitglieder schlägt der Vorstand zur Wahl vor: Herrn Dr. Robert Baumann, Generaldirektor der Basler, Basel, und Herrn Dr. Heinz Schmid, Direktor der Krankenkasse für den Kanton Bern (KKB) und Lektor an der Universität Bern in Bern. Weitere Vorschläge werden keine gemacht. In geheimer Abstimmung werden alle Nominierungen bestätigt.

Traktandum 7: Bericht der Prüfungskommission für Pensionsversicherungsexperten, zweite Anerkennungsrunde zur Erlangung des Expertenstatus für erfahrene Versicherungsmathematiker

Herr Fricker orientiert als Präsident der Prüfungskommission, dass Ende 1981 37 Damen und Herren das eidgenössische Diplom als Pensionsversicherungsexperten erworben hatten. In diesem Herbst werden 6 Kandidaten antreten, so dass Ende 1982 wohl über 40 Damen und Herren das eidgenössische Diplom als Pensionsversicherungsexperten besitzen werden.

Über die Vorbereitungskurse und Prüfungen des Jahres 1983 orientiert ein Mitteilungsblatt der Prüfungskommission, das beim Sekretariat, c/o SITC, Seestrasse 133, 8002 Zürich, bezogen werden kann.

Herr Fricker orientiert sodann als Mitglied des Wahlausschusses zur Erlangung des Expertenstatus für erfahrene Versicherungsmathematiker (vergleiche Ausschreibung im Heft 1/1982 der «Mitteilungen»). Die Anmeldefrist läuft noch bis Ende 1982.

Traktandum 8: Fonds zur Förderung der Versicherungsmathematik, Genehmigung des Reglementes und Wahl des Präsidenten, Sommerschulen 1982 und 1983

Herr Petitpierre präsentiert das vom Vorstand erarbeitete Reglement, das von der Versammlung einstimmig akzeptiert wird. Herr Bühlmann wird mit Akklamation zum ersten Präsidenten der Förderungskommission bestimmt. Herr Bühlmann verdankt die Wahl und würdigt seinerseits die Verdienste von Herrn Prof. Amsler, der die erste Veranstaltung im Rahmen des Förderungsfonds, nämlich die Sommerschule 1982 in Lausanne, organisiert und verantwortlich geleitet hat. Für 1983 sind bereits Vorbereitungen im Gang, um wiederum im Raume Lausanne etwas Ähnliches in die Wege zu leiten.

Traktandum 9: Wahl eines Rechnungsrevisors

Vorgeschlagen ist als neuer Rechnungsrevisor Herr Dr. E. Kümmerli, Zürich. Seine Wahl erfolgt einstimmig.

Traktandum 10: Verschiedenes

Herr Fricker orientiert als Landeskorrespondent über die Vorbereitungsarbeiten für den nächsten internationalen Kongress der Versicherungsmathematiker von 1984 in Australien. Er bittet alle Interessenten, insbesondere diejenigen, die eine wissenschaftliche Arbeit einreichen wollen, sich an die in den bisherigen Rundschreiben bekanntgegebenen Richtlinien und Termine zu halten. Das Reisebüro Kuoni ist beauftragt worden, den Kongressteilnehmern geeignete Reisevorschläge zu unterbreiten.

Der Vorstand hat beschlossen, die nächste Mitgliederversammlung am 16./17. September 1983 in Montreux durchzuführen. Die Organisation liegt in den Händen unseres Kollegen André Petitpierre.

Rahmenprogramm

Die Arbeitsgruppen ASTIN, Datenverarbeitung und Personalversicherung berichten gesondert in den «Mitteilungen» über ihre Veranstaltungen. Das Damenprogramm am Freitag nachmittag sah eine Carfahrt zum «Heididörfli» oberhalb Maienfeld vor. Am traditionellen Bankett vom Freitag abend konnte unser Präsident zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland begrüßen, darunter Herrn Gemeinderat Buchli, den Gemeindevizepräsidenten von Chur. Der Anlass wurde durch Gesangsvorträge der «Beinwurst-Sänger von Chur» aufgelockert.

Zürich, 14. März 1983

Der Aktuar: *Kurt Fricker*

Konstituierung des Vorstandes 1983–85

1. *Vorstand*

Präsident:	Prof. Dr. H. Bühlmann
Vizepräsident und Vorsitzender der Prüfungskommission:	Dr. K. Fricker
Aktuar:	Dr. R. Hedinger
Quästor:	Dr. H. Steinemann
Vorsitzender der Redaktion:	Prof. Dr. M.-H. Amsler
Geschäftsführender Redaktor:	PD Dr. J. Kupper
Bibliothekar:	Dr. H. Schmid
Beisitzer:	Dr. R. Baumann Dr. W. Gysin Dr. P. Kunz

2. *Sekretär des Präsidenten:* Dr. R. P. Held

3. *Redaktionskollegium der «Mitteilungen»*

Vorsitzender der Redaktion:	Prof. Dr. M.-H. Amsler
Geschäftsführender Redaktor:	PD Dr. J. Kupper
Redaktor:	Dr. E. Straub

4. *Arbeitsgruppen*

	Leiter	Verbindungsmann zum Vorstand
Personalversicherung:	Frau C.-L. Abel	Dr. K. Fricker
Datenverarbeitung:	PD Dr. R. Beneš	Dr. P. Kunz
ASTIN:	Dr. F. Bichsel	PD Dr. J. Kupper

5. *Prüfungskommission für Pensionsversicherungsexperten*

Präsident:	Dr. K. Fricker
Vizepräsident:	Prof. Dr. B. Romer
Sekretär:	D. Chable

Präsidenten der Fachgruppen

- Versicherungsmathematik: PD Dr. J. Kupper
- Rechts- und Sozial-
versicherungskunde: Dr. H. Lüthy
- Hauptprüfung: Dr. W. Gysin
Prof. Dr. B. Romer

6. *Kommission des Fonds zur Förderung der Versicherungsmathematik*

- Präsident: Prof. Dr. H. Bühlmann
- Mitglieder: Prof. Dr. M.-H. Amsler
Prof. Dr. P. Leepin
Dr. A. Petitpierre
- Sekretär: Dr. E. Straub

7. *Vertretung in der Association Actuarielle Internationale*

- Vizepräsident: Prof. Dr. H. Bühlmann
- Sekretär und
Landeskorrespondent: Dr. K. Fricker
- Mitglied: Prof. Dr. M.-H. Amsler

8. *Vertretung in der Standeskommission*

- Präsident (für 1983): Prof. Dr. R. Hüsler
- Mitglieder: J.-J. Dufaux
Dr. H. Steinemann
- Ersatzmann: K. Suter

Bericht des Wahlausschusses für den Expertenstatus für erfahrene Versicherungsmathematiker (Übergangsgeneration)

Zweite Anerkennungsrunde

Gemäss Ausschreibung in den Mitteilungen (Heft 1/1982) wurden in der Zeit vom 1. September bis 31. Dezember 1982 weitere Bewerbungen um den Expertenstatus entgegengenommen.

Der Wahlausschuss hat in zwei bestens vorbereiteten Sitzungen die Bewerbungen gemäss den publizierten Richtlinien geprüft. Leider konnten – wie schon in der ersten Anerkennungsrunde – nicht alle Bewerbungen angenommen werden.

Allen Bewerbern ist der – positive oder negative – Entscheid des Wahlausschusses schriftlich mitgeteilt worden. Die Namen der 19 Bewerber, denen der Expertenstatus in der zweiten Anerkennungsrunde zugesprochen wurde, sind nachstehend in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Borle, Gabrielle, Rue Bergalonne 8, 1205 Genève

Bourquin, Francis, c/o PRASA, 2034 Peseux

Chuard, Dr. Claude, Hochfeldstrasse 30, 3011 Bern

Chuard, Prof. Dr. Philippe, Avenue de Lavaux, 1009 Pully

Desbœufs, Claude, Rue de l'Eglise 7, 2784 Courrendlin

Gerber, Prof. Dr. Hans-U., Avenue du Grey, Lausanne

Gfeller, Dr. Werner, c/o Bundesamt für Sozialversicherung, 3003 Bern

Hüsser, Prof. Dr. Rudolf, Villettengässli 1, 3074 Muri

Kügel, Dr. Christoph, Subdirektor Pax, Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft, 4002 Basel

Kuhn, Dr. Ernest, Ch. de la Comète, 1096 Vilette

Lüthy, Dr. Herbert, Vizedirektor der Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft, 4002 Basel

Picard, Prof. Jean-Paul, Bureau International du Travail, B. P. 500, 1211 Genève 22

Pittet, Josiane, c/o PRASA, 2034 Peseux

Pradervand, Jean-Claude, Chesard, 1531 Grandcour

Rutishauser, Dr. Hans, c/o Bundesamt für Privatversicherungswesen, 3003 Bern

Scheidegger, Dr. Guido, Vizedirektor der Berner, Lebensversicherungs-Gesellschaft, 3001 Bern

Schulthess, Dr. Harald, En Clies, 1800 Vevey

Suter, Kurt, Directeur de la Neuchâteloise, Compagnie d'Assurances sur la Vie,
2002 Neuchâtel

Suter, Walter, Bodenackerweg 2, 3053 Münchenbuchsee

In der ersten Hälfte des Jahres 1983 wird die Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker die integrierte Liste aller von ihr anerkannten Experten (eidgenössisch diplomierte Pensionsversicherungs-Experten, Experten der Übergangsgeneration erste und zweite Anerkennungsrunde) dem Bundesamt für Sozialversicherung offiziell übermitteln mit dem Antrag, die auf dieser Liste aufgeführten Experten für die Belange des BVG anzuerkennen.

Der Präsident des Wahlausschusses dankt allen Mitgliedern, insbesondere dem Sekretär dieses Gremiums, für ihren aufopfernden Arbeitseinsatz. Es ist mir eine Genugtuung, feststellen zu dürfen, dass der inzwischen leider von uns gegangene Pierre Vaucher mit dieser Arbeit noch einmal für unseren Berufsstand eine entscheidende Rolle gespielt hat.

Der Präsident: *Hans Bühlmann*

Ein Appenzeller Versicherungspionier in den USA

Am 23. Dezember 1982 richtete Herr Angle, Präsident der Guardian Life Insurance Company of America, an uns ein Schreiben in der Angelegenheit

John Frederic Enz (oder Entz)

Der aus dem Appenzellischen stammende *J. F. Enz* war vermutlich einer der ersten in den USA tätigen beratenden Versicherungsmathematiker.

Auf Grund der Informationen von Herrn Angle, den Nachforschungen im Hauptort Appenzell (Innerrhoden), in der Gemeindeverwaltung von Herisau (Ausserrhoden) und bei der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung hat sich folgendes ergeben:

1. Johann Friedrich *Enz* wurde geboren in *Herisau* am 15. (evtl. 16.) Februar 1798 als Sohn des Enz Johannes und der Anna Barbel Zwingger.
2. Sein Vater Johannes wurde am 8. Juni 1748 in Herisau geboren und starb in Basel am 14. April 1816.
3. J. F. Enz reiste 1829 in die USA aus, wo er wenige Jahre später das Bürgerrecht erlangte. 1832 verheiratete er sich mit Maria Martina Woods.
4. Enz war anfänglich als Buchhalter und Makler im Baumwoll- und Schiffsgeschäft tätig.
5. Ab 1847 erschienen seine ersten Artikel über Lebensversicherung, Annuitäten und Tontinen. Von 1857–1872 arbeitete er als beratender Versicherungsmathematiker. Er starb in New York am 21. November 1872.

Ein Stammbaum seiner Nachkommen ist bekannt.

Leider ist über die Schweizer Jahre von J. F. Enz (1798–1829) praktisch nichts bekannt.

Fragen an den Leser

- a) Aus welchem Milieu stammte J. F. Enz und welche Ausbildung hat er in der Schweiz genossen? Wer weiss Näheres über seine Eltern?
- b) Wo und in welcher Funktion war Enz tätig? Hatte er schon in der Schweiz Beziehungen zur Versicherungsmathematik und sind spätere Kontakte zu Versicherungsgesellschaften in Europa bekannt?
- c) Kennt jemand ein Bild von Enz?

Über irgendwelche Informationen oder Hinweise hiezu wären wir sehr dankbar; diese können an den Unterzeichneten gerichtet werden.

Prof. Dr. Hans Loeffel

Goethestrasse 25, 9008 St. Gallen

Gründung einer Vereinigung jugoslawischer Versicherungsmathematiker

Am 4. März 1983 fand in Belgrad die Gründungsversammlung der Vereinigung jugoslawischer Versicherungsmathematiker statt. Zur Gründungsstunde wurden 37 Mitglieder aus fast allen Republiken und Provinzen der jugoslawischen Föderation gezählt. Eine Einladung zu diesem Anlass erging an unsere Vereinigung als «Pate», und dieser Einladung haben Folge geleistet die Herren Bühlmann, Amsler und Straub, welche seinerzeit im Spätherbst 1977 in Belgrad Kurse in Sachversicherungsmathematik gegeben haben. Als Patengeschenk haben wir der jungen Vereinigung die freie Teilnahme an der Ecole d'Eté 1983 für zwei jugoslawische Aktuarvermachtet.

Die Geschichte des Aktuarberufs in Jugoslawien lässt sich aufgrund der Ausführungen des ersten Präsidenten der neugegründeten Vereinigung, Herrn Drasko Zagorac, wie folgt zusammenfassen:

Zwischen den beiden Weltkriegen arbeiteten 30 Versicherungsgesellschaften sowie eine Anzahl ausländischer Zweigniederlassungen auf dem jugoslawischen Markt. Die meisten damaligen Versicherungsmathematiker fanden ihre Ausbildung in Wien oder Prag. 1937 wurde als Folge des Zusammenbruchs der österreichischen Versicherungsgesellschaft «Fenix» ein Gesetz verabschiedet, nach welchem jede Lebensgesellschaft einen Aktuar haben musste, sowie ein Reglement des Ministeriums für Handel und Industrie, welches die Rechte und Pflichten des Aktuars festlegte. Um diese Zeit existierte auch eine Aktuarvereinigung, die von 1937 bis 1940 eine Fachzeitschrift mit dem Titel «Glasnik» unter der Leitung von Dr. Ivo Lah herausgab. Während des Zweiten Weltkrieges kam jegliche private Versicherungstätigkeit zum Stillstand.

In der Zeit von 1945 bis 1961 gab es eine einzige Gesellschaft, die «DOZ», welche sämtliche Erst- und Rückversicherungsgeschäfte im Lande tätigte. Als ein grosses Bedürfnis nach aktuariellem Know-how entstand – sowohl bei «DOZ» als auch in der Sozial- und Pensionsversicherung –, wurden Kurse unter dem Patronat des Finanzministeriums durchgeführt und etwa 40 Versicherungsmathematiker ausgebildet.

Die Aktivitäten der zentralen «DOZ» desintegrierten anfangs der 60er Jahre. Die Ausbildung von Versicherungsmathematikern versiegte in dieser Zeit praktisch ganz, sie fand nur punktuell und als Teilgebiet der Finanzmathematik statt.

1967 wurde ein Versicherungsgrundgesetz erlassen, welches die Versicherungs-

industrie den anderen Industriezweigen gleichstellte, worauf mit der Zeit 11 Erst- und Rückversicherungsgesellschaften entstanden. Die Ausbildung von Aktuaren und deren Integration in den Gesellschaften blieb jedoch rudimentär.

Nach dem Gesetzeserlass für Leben und Feuer von 1976 wurden in viel stärkerem Mass als früher junge Mathematiker und Ökonomen in Versicherungsgesellschaften angestellt, aktuarielle Ausbildungsmöglichkeiten an den Universitäten waren aber weiterhin nicht vorhanden. Erst 1977 wurde ein solches Programm unter der Leitung von Prof. Ivanovic verwirklicht, nachdem allgemein erkannt wurde, dass eine solche Spezialausbildung für die Lösung der anstehenden versicherungstechnischen Probleme unumgänglich geworden war.

Heute finden sich Aktuare in den Branchen Leben, Feuer und Autohaftpflicht in der Pensions- und Krankenversicherung sowie in Computer- und statistischen Zentren. Ihre Verteilung auf die Versicherungsgesellschaften: 12 (davon 3 in Leben) in Belgrad (Serbien), 6 in Zagreb (Kroatien), 4 in Ljubljana (Slowenien), 2 in Sarajevo (Bosnien und Herzogewina), 2 in Skopje (Mazedonien) und 3 in Novi Sad (Vojvodina).

Erwin Straub

Reglement betreffend den Fonds zur Förderung der Versicherungsmathematik

Artikel 1

Allgemeines

1. Gemäss Beschluss der Mitgliederversammlung der Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker (im folgenden Vereinigung genannt) vom 19. September 1981 wird aus den Überschüssen des 21. Internationalen Kongresses der Versicherungsmathematiker ein Fonds zur Förderung der Versicherungsmathematik (im folgenden Fonds genannt) gebildet.
2. Der Fonds bildet einen Vermögensbestandteil der Vereinigung und wird von dieser verwaltet. Es ist über ihn separat Rechnung zu führen.

Artikel 2

Zweck

1. Der Fonds dient der finanziellen Unterstützung versicherungsmathematischer Forschung im In- und Ausland und der Aus- und Weiterbildung qualifizierter Versicherungsmathematiker.
2. Dieser Zweck soll insbesondere erreicht werden mittels
 - Durchführung von Spezialkursen in der Schweiz, namentlich von internationalen Sommerschulen;
 - Stipendien an Ausländer für gezielte Weiterbildung in der Schweiz;
 - Beiträgen an Schweizer und Ausländer zum Besuch in- und ausländischer Seminarien und Kurse;
 - Beiträgen zur Förderung der Versicherungsmathematik in der Dritten Welt;
 - finanzieller Unterstützung wissenschaftlicher Untersuchungen;
 - Einladung ausländischer Gastreferenten an Jahresversammlungen und Arbeitsgruppen-Sitzungen;
 - Prämierung von Arbeiten in versicherungsmathematischen Zeitschriften oder anderen Publikationen.

Artikel 3

- Fonds-Kommission
1. Eine Kommission von 4–6 Mitgliedern beschliesst über die Zuwendungen aus dem Fonds.
 2. Die Mitglieder der Fonds-Kommission müssen Mitglieder der Vereinigung sein; der Kommissionspräsident muss dem Vorstand der Vereinigung angehören.
 3. Der Präsident der Fonds-Kommission wird durch die Mitgliederversammlung, die übrigen Kommissionsmitglieder durch den Vorstand bestimmt.

Artikel 4

- Beitragsgesuche
- Gesuche um Zuwendungen aus dem Fonds sind an den Präsidenten der Fonds-Kommission zu richten.

Artikel 5

- Dauer
- Die Fonds-Kommission sorgt dafür, dass die Mittel des Fonds – Kapital samt Zinsen – nicht vor 20 Jahren erschöpft sind.

Artikel 6

- Inkraftsetzung
- Das vorliegende Reglement ist von der Mitgliederversammlung der Vereinigung am 18. September 1982 angenommen worden und tritt rückwirkend auf den 1. Januar 1982 in Kraft.

Chur, den 18. September 1982

Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker

Der Präsident:
H. Bühlmann

Der Aktuar:
K. Fricker

Règlement concernant le Fonds d'encouragement aux mathématiques actuarielles

Article premier

Généralités

1. Suite à la décision de son assemblée générale du 19 septembre 1981 concernant l'utilisation des excédents financiers du 21^e Congrès International d'Actuaires, l'Association des Actuaires suisses (dénommée ci-après l'Association), constitue un Fonds d'encouragement aux mathématiques actuarielles (dénommé ci-après le Fonds).
2. Le Fonds constitue un élément de la fortune de l'Association qui en assure la gestion. Il fera l'objet de comptes séparés.

Article 2

Buts

1. Le Fonds est destiné à promouvoir la science actuarielle en Suisse et à l'étranger, tant dans le domaine de recherche fondamentale que dans la formation et le perfectionnement d'actuares qualifiés.
2. Ce but est atteint notamment par:
 - l'organisation de cours spéciaux en Suisse, comme l'Ecole d'été internationale;
 - l'attribution de bourses à des étrangers en vue d'une formation spécifique en Suisse;
 - le soutien financier à des Suisses ou étrangers pour leur permettre de participer à des séminaires ou cours;
 - l'aide au développement des sciences actuarielles dans le tiers monde;
 - le soutien financier à des recherches scientifiques;
 - l'invitation de conférenciers étrangers aux assemblées générales et aux séances des groupes de travail;
 - l'attribution de prix à des travaux publiés dans des revues actuarielles ou dans d'autres publications.

Article 3

- Commission du Fonds
1. La mise en œuvre des buts assignés au Fonds est confiée à une commission formée de 4 à 6 membres de l'Association.
 2. Les membres de la commission sont choisis parmi les membres de l'Association, le président fait partie de droit du comité de l'Association.
 3. Le président de la commission est élu par l'assemblée générale des membres de l'Association; les autres membres de la commission sont nommés par le comité de l'Association.

Article 4

- Demande de subsides
- Toute demande de soutien financier, doit être adressée au Président de la Commission du Fonds.

Article 5

- Durée
- La commission veille à ce que les moyens du Fonds – en intérêts et capital – ne soient pas épuisés avant 20 ans.

Article 6

- Entrée en vigueur
- Le présent règlement a été accepté par l'assemblée générale des membres de l'Association du 18 septembre 1982 et entre en vigueur avec effet rétroactif au 1^{er} janvier 1982.

Coire, le 18 septembre 1982

Association des Actuaires suisses

Le Président:
H. Bühlmann

Le Secrétaire:
K. Fricker